Eugen Müller

Nachträge zu Veröffentlichungen in den „Mitteilungen der Pollichia" von 1937 und 1953: *„Zur Brombeerflora der Pfalz"* und *„Zur Flechtenflora der Pfalz"*.

I.

Nachtrag zur Brombeerflora von Pfalz und Hunsrück

(vgl. Mitt. d. Poll. 1937 S. 63 ff. und 1953 S. 123 ff.)

Der Nachtrag ergänzt die früheren Berichte. Er hilft insbesondere, die Wanderwege westlicher Arten und die Verbreitungslücken zwischen nordwestdeutschen und pfälzischen Standorten zu erkunden.

Rubus plicatus Wh. u. N., ssp. *R. amblyphyllus* N. Boul.

Bahnhof Pölert bei Hermeskeil. Bahnlinie östlich Büchenbeuren. Stets einzeln.

Rubus pyramidalis Kaltenb., var. *umbrosiformis* S.

Zwischen Bahnhof Pölert und Höfchen an Waldecke.

Rubus imbricatus Hort.

Mehrfach an der Straße von Bahnbushaltestelle Züsch ins Primstal bei Hermeskeil. — Dr. h. c. Alfr. Ade stellt die Pflanze zu *R. villicaulis*, der aber einen hochbogigen Schößling und auffallend lange Staubfäden besitzt. Bei dieser Pflanze streicht aber der Schößling flach über dem Boden hin, und die Staubfäden sind auffallend kurz, griffelhoch oder kaum höher. Im ersten Ansehen glaubt man einen schwachen *R. nemoralis* vor sich zu haben, besonders in Hinsicht der Blattform und der Blütenfarbe.

Rubus nemoralis Ph. J. Müller (= *R. Selmeri* Lindb.)

In der neuen Brit. Flora führt der englische Rubusspezialist Watson ebenfalls *R. Selmeri* als Synonym von *R. nemoralis* auf. (S. 468) Watson's Quelle: Die Reports des Brit. Exc. Club von 1928, S. 858. (Dr. h. c. Alb. Schumacher, brieflich.)
Rubus alterniflorus Müll. und Lef.

Am Waldpfad vom Reckweilerhof bei Wolfstein durch den Jungenwald. — Dr. h. c. Alfr. Ade rechnet die Brombeere zur Gruppe *R. Colemanni*. Sie besitzt aber einen deutlich blaugrün bereiften Schößling. Der Blütenstand ist allerdings stärker drüsig.

Rubus Godronii Lec. und Lam., ssp. *R. Winteri* Ph. J. Müll.
Stößt gleich *R. nemoralis* bei Otterberg in den in die Nordpfalz hineinragenden Teil des Buntsandsteingebietes des Pfälzerwaldes vor.

Rubus bifrons Vest.

Häufig im Melaphyrgebiet von Kirn a. d. Nahe. An der Luvseite der Quarzitrücken des Hunsrücks von mir nicht beobachtet.

Rubus procerus Ph. J. Müllller.

2 Sträucher am Melaphyrhang bei Kirn. — Diese nach Dr. Hruby vorzüglich west- und südwesteuropäische Art erreicht am Rhein ihre Ostgrenze.
Rubus thyrsoideus Wimm., ssp. *R. Leventii* Sudre (= *R. lingua* Wh.)

Kustos Secretan hatte mir die Brombeeren des Naturkunde-Museums Mainz übersandt. Darunter befand sich auch eine Brombeere aus dem Nahetal, von Weihe selbst als *R. lingua* bestimmt. Ich suchte und fand diese Art im Salinental, besonders an der Salinenstraße bei Kreuznach. Dr. h. c. Alfr. Ade erkannte in ihr den *R. Leventii* Sudre und meint, nachdem Weihe's Pflanze durch Bombenschaden vernichtet wurde, müsse man den Namen *R. lingua* fallen lassen.

Es fragt sich, ob SUDRE mit Recht die Brombeere neu benannte und bei den *Candicantes* einordnete. Ich fand sie mehrfach um Neustadt (Meisental bei Haardt, Schöntal, Ordenswald) und hatte sie wegen des behaarten Schößlings und des dicht zottigen Blütenstandes als *R. pubescens* WH. ssp. *R. flaccidus* (PH. J. MÜLL.) S. bestimmt, ohne recht befriedigt zu sein, da die Blätter des Blütenstandes nicht auffallend schlaff *(flaccidus)* sind. Nur bei typischen Exemplaren ist der Blütenstand oben blattfrei, aber meist pyramidenförmig und nicht schmal, lang wie bei den Candicantes. (Siehe mein Herbarexempl. aus dem Meisental im Pollichia-Museum in Bad Dürkheim!)

Rubus arduennensis LIB.
Einzeln am Rand eines Fichtenwaldes beim Bahnhof Pölert bei Hermeskeil. Mehrfach im Dhauner Wald bei Kirn a. d. Nahe.

Rubus Colemanni BLOX., ssp. *R. Gremlii* F.
Waldstraße zw. Stromberg und Stromberger Neuhütte im Guldenbachtal.

ssp. *R. flavescens* LEF. und MÜLL.
An vorigem Standort.

Rubus hebecaulis SUDRE. ssp. *R. condensatus* PH. J. MÜLL.
Quelle an Straße ins Primstal bei Züsch.

Rubus Genevieri BOREAU. ssp. *R. discerptus* P. J. MÜLL.
Winterhauch bei Oberstein. (Nicht *R. elzinus* S.)

Rubus indusiatus F.
Oberhalb Börfink im Traunbachtal. (Nicht *R. granulatus* M. u. LEF.; ssp. *R. traunsteiniensis)*

Rubus insericatus PH. J. MÜLLER. ssp. *R. rhombophyllus* MÜLL. u. LEF.
Diese westeuropäische Art erreicht am Königsberg bei Wolfstein einen Ostpunkt ihrer Verbreitung.

ssp. *R. truncifolius* MÜLL. u. LEF.
Auch für diese Brombeere ist der Königsberg Ostpunkt. — Im Hunsrück an der Straße Bahnbushaltestelle Züsch ins Primstal.

ssp. *R. Gravetii* BOULAY.
Am Waldpfad durch den Jungenwald vom Reckweilerhof gegen Heinzenhausen. Die Unterarten fließen ineinander über, sodaß die Einordnung gefundener Pflanzen Schwierigkeiten bereitet.

Rubus obscurus KALTENBACH. var. *praelatus* S.
Waldweg bei Bahnhof Pölert bei Hermeskeil, Bahnbushaltestelle Züsch, reichlich am Bahndamm der Hunsrückbahn zw. Büchenbeuren und Sohren.

var. *jucundiflorus* S.
Bahnbushaltestelle Züsch, Anfang der Waldstraße hinter Abentheuer im Traunbachtal.

ssp. *R. entomodontus* PH. J. MÜLL. var. *medioximus* S.
Waldstraße hinter Abentheuer.

ssp. *R. opulentus* MÜLL. u. LEF.
Guldenbachtal an Waldstraße.

var. *caligans* S.
An Waldstraße durchs Primstal bei Hermeskeil.

ssp. *R. obscurissimus* S.
Waldweg von der Blauen Halde am Königsberg zum Aschbacher Feld.

Auch bei *R. obscurus* lassen sich die vielen Unterarten und Variationen wegen der vielen Übergänge schwer auseinander halten. Sie stehen oft beisammen, und man erhält den Eindruck, als lägen nur Standortsmodifikationen vor.

Rubus vallisparsus SUDRE.
Waldschlag am Aschbacher Feld am Königsberg bei Wolfstein. (det. Dr. h. c. A. ADE) — Weg zum Olsbrücker Gemeindewald. — Eine gleiche Brombeere mit kleingezähnten Blättern im Naturkunde-Museum Mainz aus dem Hengster bei Offenbach a. M. hatte WEIHE als *Rubus hystrix* bezeichnet.

Rubus homalus SUDRE. var. *leucanthus* (Prog.) ADE.
Gebüschrand am Schwerspatweg bei Ruine Neuwolfstein. Ökotyp mehr freier Standorte.

Rubus fuscoater WH.
Im Königsberg in nicht typischer Form reichlich in der Sanddelle. Typicus nur vereinzelt vorkommend: Olsbrücker Gemeindewald und Dhauner Wald bei Kirn, je 1 Strauch.

ssp. *R. oegocladus* MÜLL. und LEF.
Anfang Waldstraße hinter Abentheuer, Bachrand.

Rubus hystrix WH. ssp. *R. rubicundus* MÜLL. und WIRTGEN.
Waldweg bei Bahnhof Pölert bei Hermeskeil.

Rubus furvus SUDRE. var. *viridistylus* S.
Bahnbushaltestelle Züsch, Hunsrück.

Rubus Schleicheri WH.
Fichtenwäldchen zw. Ellweiler und Traunen im Traunbachtal.

ssp. *R. humifusus* WH.
Nicht selten an der Hunsrückbahn westlich Sohren.

Rubus tereticaulis PH. J. MÜLL. ssp. *R. argutipilus* S.
Waldstraße Birkenfeld — Rimsberg.

var. *pseudo Bellardii* S.
Waldstraße zw. Stromberger und Rheinböiler Neuhütte.

Rubus Bellardii WH. u. N.
An der Waldstraße von Hermeskeil ins Primstal.

Rubus rivularis MÜLL. u. WIRTG.
Katzenloch im Idartal.

Rubus hirtus WH. u. K. ssp. *R. trachyadenes* SUDRE.
Königsberg am Dümler ober Lieselsruhe, sehr typisch, u. am Schwerspatweg bei Neuwolfstein. — Waldstraßenböschung vor Muhl, Hunsrück.

var. *glabrescens*. S.
Waldstraße aus dem Primstal nach Hermeskeil.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Müller Eugen

Artikel/Article: Nachtrag zur Brombeerflora von Pfalz und Hunsrück 195-197